

ger

mit Federmatratze,

afrikanische und afrikanische Gras, 80x180,

Unschonholz ähnelnde Federmatratze und, 80x180, 47 Fr.

90x180, 58 Fr.

Fr.

8 Fr.

35 Federn, 20-22 Fr.

2.50 Fr. 0-11 Fr. 1.80-2-2.50-4.50 Fr.

1.89 zu 4-8 Fr. der Meter. 2.50-3-3.50 Fr. 225 H 34 F

dérable Versicherungsverträge

Berücksichtigung des Lebensversicherungsbestandes

Fr. 118,952.

3% an, Rindvieh räumte. - Entschädigung

Wurten gesucht.

Achtung

ermittelt und Bau-Veränderungen

nach Zürich geht, das Waldhaus-Polder

Freiburger-Beitung

und Anzeiger für die westliche Schweiz

Freiburg, Reichengasse, Nr. 13

O. I. X. M. V. X.

Samstag, den 1. August 1896.

Abonnementpreis: Für die Schweiz jährlich Fr. 6 80

Druck und Expedition der katholischen Druckerei Reichengasse, Nr. 13

Einrichtungsgelder:

Inserate werden entgegengenommen von der Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler, 144, Stadthaus Platz 144, Freiburg

Für den Kanton Freiburg die Zeile 15 Cts. Für die Schweiz . . . 20 "

Aus früheren Zeiten

In Bayern starb der frühere bayerische Gesandte beim Heiligen Stuhl, Maximilian von Spaur

Den 16. Juni 1846 - es wäre also dieses Jahr gerade das Jubiläum - wurde Pius IX. zum Papste gewählt.

Es war am Abend des 24. Wintermonat 1848, da meldete sich der Herzog von Harcourt, der zur Flucht des Papstes behilflich war, im Quirinalem beim Heiligen Vater zur Audienz.

Tags darauf gegen 9 Uhr kam der Papst in

Gaeta an, wo der Kardinal Antonelli und der Ritter von Arnao, der spanische Gesandte ihn erwarteten.

Tags darauf kam der französische Gesandte auf einem französischen Kriegsschiff von Civita Vecchia her und zwei andere Schiffe trugen die ganze königliche Familie von Neapel nach Gaeta.

Das ist das weltgeschichtliche Ereignis an dem der verstorbene Graf Maximilian Spaur, der in hiesiger Stadt in der Person der Frau Staatsrätin Schaller eine sehr nahe Anverwandte - irren wir nicht eine Tochter - besitzt, teilgenommen hat.

Sonntagsplauderei.

Vorige Woche hat der neue französische Gesandte Pubelle beim Heiligen Vater seinen ersten offiziellen Besuch gemacht.

Die Franzosen hoffen zuversichtlich, daß der russische Kaiser sie dieses Jahr besuchen werde und zwar in Paris selber.

der französischen Republik durch den Selbstherrscher aller Reußen dieses unerwartete Glück zu teil würde.

Bei einer großen Truppenrevue in Paris ritt General Boulanger neben dem alten Grevy auf einem Rapen: das Prachtier trug nicht wenig zur Popularität bei.

In Amerika ist der „Prophet“ Samuel Pondrickson gestorben. Er hatte anfänglich eine schöne Zahl gläubiger Seelen.

Unlängst hatte ein englischer Arzt behauptet, das Belofahren schädige das Gehirn und ein Teil Belofahrer dürften die englischen Marsens bevölkern.

Sidgenossenschaft

Alkoholfreier Trauben- und Obstsaft.
An der deutschweizerischen Versuchstation und Schule für Obst-, Wein- und Gartenbau in Wädenswil sind seit einigen Jahren Versuche im Gange, Trauben- und Obstsaft in unvergorenem Zustande zu konservieren. Es ist nun gelungen, dieses Ziel zu erreichen und Getränke zu gewinnen, die, weil alkoholfrei, nicht allein den Anhängern der Abstinenz willkommen, sondern auch für viele andere und namentlich für die Jugend gesunder sein, werden als Wein und Most. Da in diesen unvergorenen Obstsaften im Gegensatz zu den vergorenen die trefflichen und gesundheitsvollen Eigenschaften des Obstes erhalten bleiben und sie außerdem infolge ihres Gehaltes an Zucker und Eiweißstoffen einen nicht unbeträchtlichen Nährwert besitzen, so darf ein von Jahr zu Jahr steigender Konsum erwartet werden. Von Leitern der Abstinenzbewegung sind diese Produkte der Anstalt als vortrefflich taxiert worden, und es interessiert die Landwirte und auch die übrige Bevölkerung gewiss, daß nicht etwa nur aus Trauben und Edelobst, sondern selbst aus den gewöhnlichen Mostobstsorten, wie z. B. aus den Wasserbirnen und den verbreiteten Teufelsbirnen, trefflich mündende unvergorene Obstsaft zu gewinnen sind. Das Verfahren bezweckt, die Gärungspilze nebst den trübenden Vermengungen unschädlich zu machen und zu entfernen und vermag bei richtiger Ausführung die Obstsaft auf Jahre hinaus unvergoren zu erhalten. Wie noch hervorgehoben sein möge, kommen hierbei keinerlei gärungshemmende Zusätze zur Verwendung, so daß diese Getränke wirklich nur die reinen, von Schalen, Kernen, Mark u. befreiten Säfte des Obstes sind. Um den Landwirten und Konsumenten die Vorteile ganz zukommen zu lassen, hat der Erfinder des Verfahrens, Herr Professor Dr. Müller-Thurgau, dasselbe freigegeben, so daß Obst- und Traubenzüchter dasselbe entweder im Kleinen für den Hausgebrauch oder im großen für den Verkauf ohne weiteres anwenden können. „Eine genaue unvergorener Obst- und Traubenweine“ in F. Hubers Verlag in Frauenfeld bereits in zweiter Auflage erschienen. Preis der Broschüre 75 Rp.

Kantone

Zürich. Die Italiener, welche sich vor den sie verfolgenden Mengen flüchten mußten, haben sich in den nächsterreichbaren Kiesgruben und im Käferwald versteckt, zündeten Lagerfeuer an und stellten Wachtposten aus, um auf diese Weise etwaigen Ueberfällen vorzubeugen. Sie sind in corpore wieder auf ihre Arbeitsplätze

Feuilleton.

Reisegedanken

von J. Sch.

Wir leben gegenwärtig in der Hochsaison und wissen Fuß so von ungefähr die lieblichen Gestade des Vierwaldstätter- oder Thunersees betritt, der möchte verwundert ausrufen:

„Wer zählt die Völker, nennt die Namen,
„Die gastlich hier zusammenkamen“?

Die zutreffendste Antwort hierauf geben die Fremdenlisten. Da finden wir den stolzen „Engländer“ neben dem galanten Franzosen und den waschechten Russen neben dem heißblütigen Mexikaner.

Außer den Touristen sind es vorzüglich die Hochzeitspärchen, welche die Aufmerksamkeit auf sich ziehen. Schwelgend in Liebesglück führt da ein junger Ehemann seine Dulcinea spazieren, als wolle er sein junges Glück aller Welt zeigen. Ist auch das Reisesieber zur eigentlichen Modekrankheit unseres Jahrhunderts geworden, so läßt sich doch nicht läugnen, daß es in hohem Maße

gerückt. Immerhin hört man von der Abreise vieler Hunderte dieser italienischen Arbeiter.

— 100 am Kirdebau in Wiedikon beschäftigte Italiener haben die Arbeit eingestellt.

— Zur Einschränkung der Außerordlichen Exzesse hat die Regierung beschlossen, 80 Mann Kavallerie und zwei Infanteriebataillone (70 und 71) aufzubieten. Ein drittes Bataillon wird auf Biquet gestellt.

Schwyz. Am 18. Juli erließ der Erziehungsrat des Kantons Schwyz an die Lehrer, Lehrerinnen und Schulkollegen des Kantons die Weisung, die Lehrer hätten sich künftig jeder Mitwirkung an theatralischen Aufführungen zu enthalten, die Schulkollegen werden angewiesen, die Einhaltung der vorstehenden Weisung zu überwachen!

St. Gallen. Gestern den 29. Juli nachmittag versank bei starkem Wellenschlag von Langenargen ein vom Dampfer „Eberhard“ geschlepptes Trajektboot, das mit einem Wagen Getreide und einer Maschine beladen war; drei Matrosen, die sich auf dem Boote befanden, konnten sich mit Mühe retten.

— Die Regierung bewilligte 400 Fr. für die Renovation der Zellkapelle an der hohen Gasse.

An die Feier der Preisverteilung an der Landesausstellung in Genf vom 8. August werden Regierungsrat Hollikofer und Staatschreiber Müller abgeordnet.

— Der Kanton St. Gallen zählte auf Ende 1895 im Ganzen 1909 Wirtschaften, 12 weniger als zu Beginn des Jahres. Von denselben waren 599 Tavernen, 1295 Speise-, 7 Temperenz-, 6 Saison- und 2 Interimswirtschaften.

Thurgau. In Arbon starb am 1. Juli plötzlich an einem Schlaganfall im Alter von 50 Jahren der beliebte und tüchtige Arzt Dr. Fritsche. Als angegebener Mediziner war er Assistenzarzt des Dr. Kappeler im Spital Münsterlingen. Bald ließ er sich in Arbon nieder, wo er seit ungefähr 25 Jahren seine Wirksamkeit entfaltete. Er lebte sehr solid, war deshalb kein Freund der Alkoholiker. — Er — der Protestant — war es auch, der die Berufung der Jungbohrer Krankenschwestern in Arbon in dort sehr günstig aussprach. Und die Solothurn Liberalen konnten es nicht über sich bringen, am Kantonsspital katholische Krankenschwestern anzustellen, trotz der großen Ersparnis, die dadurch erzielt würde! Liberale Loyalität!!

Wallis. Die Kohnne steigt sehr stark; in Sitten steht sie bereits 6 m. 70 cm. hoch und in Ardon und Leytron sind Dammbrüche erfolgt. Man befürchtet hier große Schädigungen.

Genf. Der Hungerkünstler Succi beendigte den 29. Juli sein zwanzigtägiges Fasten, das Körpergewicht nahm um 11 1/4 Kilo ab. Gesundheitszustand normal.

belehrend, bildend und angenehm sei, fremde Länder zu durchreisen, die Vortrefflichkeiten der Natur und die Sitten fremder Nationen kennen zu lernen. Treffend sagt daher der durch Frömmigkeit und Reinheit des Gemütslebens ausgezeichnete Dichter Eichendorff:

„Wenn Gott will rechte Günst erweisen,
„Den schickt er in die weite Welt“.

Gewiß erfreut sich ein Reicher vieler Vorzüge und Günstbezeugungen. Ueberall findet er Eingang; überall ist er beliebt; alle Vorteile kommen ihm ohne Mühe entgegen. Alle Genüsse und Annehmlichkeiten, sowohl geistige als sinnliche kann sich der Reiche verschaffen. Der Reichtum macht sich die Menschen dienstbar. Was ist nicht alles durch das Geld schon zu Stande gebracht worden? Es macht Einöden zu Paradiesen und nimmt die stärksten Festungen ein. Alle Herzen fliegen ihm entgegen, alle Thore stehen ihm offen.

Allein, weit glücklicher ist jener zu preisen, dem es beschieden, sich in der Welt umzusehen, anderer Menschen „Sinn und Städte“ näher kennen zu lernen; denn er erwirbt sich eine Menge neuer Anschauungen und Kenntnisse, Lebensgewandtheit und Lebensbildung; ferner erlangt er Selbsterkenntnis und sittliche Kraft. Um hei-

Ausland

Deutschland. Ein „Auffächler“ in Berlin. Der „Auffächler“, der vor einiger Zeit so viel von sich reden machte, ist wieder an der Arbeit, und zwar wie früher im Stadtzentrum. Freitag vormittag verletzte er ein 7-jähriges Mädchen durch Messerliche schwer am Oberschenkel und entkam trotz Verfolgung.

Italien. Rom. (Korr.) Der hl. Vater sandte leztthin ein Schreiben voll des Lobes an Vater Jahu, Generalprokurator der Congregation des hl. Kreuzes und gab darin seine höchste Anerkennung und über das von genanntem Vater gewünschte Colleg an der katholischen Universität in Washington. Dieses Colleg ist für die bessern Schüler amerik. Institute bestimmt, um sich da in den höhern Studien der Wissenschaften zu vervollkommen. Die Congregation des hl. Kreuzes, in Lugers gegründet, zählt in Newby (Amerika) schon 1005 Mitglieder und hat soeben auch in Indien eine Universität errichtet.

Oesterreich. In Prag gerieten in der lezten Zeit auf dem Hauptpostamt mehrere Geldbriefe mit größeren Beträgen in Verlußt, so ein Geldbrief mit 16,000 fl. ärarischer Gelder. Die eingeleitete Untersuchung führte jedoch zur Verhaftung des Diurnisten Haju. Haju leugnet, den Diebstahl begangen zu haben. Bei einer im Hauptpostamt vorgenommenen Revision wurde in der Nähe des Abortes ein Bündel Zehngulden-Noten gefunden.

England. Der internationale Sozialistenkongress findet gegenwärtig in London statt. Den Teilnehmern an demselben sind seitens der städtischen Behörde die Parkanlagen, sowie ein Musikkorps zur Verfügung gestellt worden. Die Londoner Blätter erklären diese Haltung für unerhört. — Der Präsident des Organisationskomitees äußerte gegen einen Sonntag festgesetzt sein werde, als je eine. Das Publikum und die Kongressmitglieder werden sich am Themsquai versammeln. Zwölf öffentliche Estraden werden unter freiem Himmel errichtet. um 8 1/2 Uhr beginnen die Reden. England ist durch 419, Deutschland durch 35, Frankreich durch 17, Belgien durch 8, Holland durch 6, Schweden durch 2, Portugal, Italien und die Schweiz durch je 1, Amerika durch 4 und Australien durch 5 Delegierte vertreten.

Türkei. Die Lage auf Kreta ist andauernd eine gefährliche. Man erwartet täglich einen Zusammenstoß zwischen Christen und Türken in Akropolis. Angesichts der Haltung der Großmächte seien die Aufständischen entschlossen, sofort nach Ablauf der der Pforte zur Entscheidung ihrer Forderungen gestellten Frist die Vereinigung mit Griechenland zu proklamieren, eine eigene Volks-

matlichen Herde bleiben unsere Anschauungen auf den engen Kreis der täglichen Umgebung beschränkt. Wer nie über die enge Schwelle seines Hauses getreten, kennt nicht die Charaktere fremder Menschen, nicht ihre Lebensweise, ihre Sitten und Gebräuche. Denn stets bewährt sich der Ausspruch Goethes: „Im engen Kreis verengert sich der Sinn, es wächst der Mensch mit seinen höhern Zwecken“. Ferner ermahnt uns der Dichter, falls wir wünschen unser Herz richtig zu beurteilen, sei es notwendig, daß wir auf die Handlungen anderer schauen. Erst in der Welt draußen, wo der Erdensohn auf sich allein angewiesen ist, wo es gilt fern von der teuern Heimat sein Glück zu begründen, da lernt er selbstständig denken und handeln; erst da wird er genötigt die Ansichten fremder Personen allseitig zu prüfen und aus ihren Erfahrungen Vorteil zu ziehen.

Wer entferte Länder besucht tritt häufig mit fremden Personen in Berührung und weil ihm da so oft große Charaktere vor Augen treten, so erwirbt er sich leicht Lebensbildung. Daher sagt man wohl mit Recht: „Nur das Leben bildet den Mann“. In der Fremde, fern vom heimatischen Herde ist der Mensch für das Gute leichter empfänglich. Ist es daher zu verwundern, daß mancher, der als Taugenichts den heimatischen Boden verließ, um in der neuen Welt

vertretung
gierung
Solla
den nicht
irgendwie
Gefolge
Haag be
Straßen
großen
Zugang
einen P
den muß
Damen
so sehr v
die Poli
wurden
später fu
Fälle ste

— D
Beveh
näher g
waadllä
langung
trischen
Bezirks
Städtich
ländische
binden s
An de
Gerichts
nehmer
tor und
Gerichts
Großrat
Kollinier
Montbo
46 km
von 25
Wagenk
trische
hoben d
gekiefert
Nach
Inbegri
Millione
Freibur
Bahn L
160,000
meinden
50,000
Der Re
gationen
Die
und ha
Jahren
Auffschw
Durch d

sein G
harten,
und sittl
land be
Mensch
fahr be
mit voll
Stirne
frisch in
strichen
Geiste r
geboten,
wie rei
fahreren
Die alte
Dhr: S
fibe; da
Wie lei
im Betr
Sparfan
gelegen
solchen
schon fr
sittliche
Wie
einzelne
Völker
und Er

vertretung zu wählen und eine provisorische Regierung zu konstituieren.

Holland. In Holland ist es für den Fremden nicht ratsam, sich durch seine Kleidung irgendwie auffällig zu machen. Chinesen aus dem Gefolge des Li-Hung-Tschang verursachten im Haag bei einem Spaziergang, den sie in den Straßen der Residenzstadt unternahmen, einen so großen Zusammenlauf des Volkes, daß der Spaziergang abgebrochen und jeder Chinese durch einen Polizisten in das Hotel zurückgeführt werden mußte. Ebenso ging es dieser Tage zwei Damen in Scheveningen, die ihrer Kleidung wegen so sehr von der Volksmenge belästigt wurden, daß die Polizei kräftig einschreiten mußte. Die Damen wurden zunächst in eine Villa „gerettet“, und später fuhrten sie nach dem Haag zurück. Diese Fälle stehen nicht vereinzelt da.

Kanton Freiburg

Die Verwirklichung der projektierten Bahn Vevey-Voll-Thun ist ein bedeutender Schritt näher gerückt. Unlängst hat sich ein freiburgisch-waadtändisches Konsortium gebildet behufs Erlangung einer Konzession zum Bau einer elektrischen Straßenbahn, welche die freiburgischen Bezirkshauptorte Châtel St. Denis und das Städtchen Voll mit dem Hauptorte des waadtändischen Pays d'Enhaut, Château d'Vevey verbinden sollen.

An der Spitze des Unternehmens stehen Morard, Gerichtspräsident in Voll, Rodieux, Staatsbeamter in Château d'Vevey, Wäriswyl, Bankdirektor und Glaffon, Ammann in Voll, Philippona, Gerichtspräsident in Château St. Denis, Genoud, Großrat in Tour de Tréme, Dubuis, Förster in Rossinières (Waadt) und Gillet, alt-Großrat in Montbovon. Die Bahn soll eine Länge von 46 km und eine durchschnittliche Geschwindigkeit von 25 km per Stunde bekommen und nur eine Wagenklasse mit sich führen. Die nötige elektrische Betriebskraft wird in der Nähe von Montbovon durch das Elektrizitätswerk an der Saane geliefert.

Nach Vorschlag werden die Baukosten mit Inbegriff des Rohmaterials auf nicht ganz zwei Millionen Franken berechnet, wovon der Staat Freiburg 800,000 Fr., die übrigens schon für die Bahn Vevey-Voll-Thun bewilligt waren, Waadt 160,000 Fr., die interessierten freiburgischen Gemeinden 360,000 Fr. und die waadtändischen 50,000 Fr. an Subventionen zu leisten hätten. Der Rest von zirka 650,000 Fr. würde in Obligationen aufgebracht.

Die Bahn führt durch eine produktionsfähige und handelskräftige Gegend, die seit einigen Jahren auch in der Touristenwelt bedeutend in Aufschwung gekommen und stark besucht wird. Durch dieses neue Verkehrsmittel würden über-

sein Glück zu versuchen, nach Vollendung einer harten, aber nützlichen Lebensschule, wohlhabend und sittlich veredelt, wieder das heißgeliebte Vaterland begrüßt. In der Welt draußen ist der Mensch auf sich allein angewiesen; Not und Gefahr bedrohen oft seine Existenz. Da gilt es, mit voller Manneskraft, allen Gefahren kühn die Stirne zu bieten, und das einmal Begonnene frisch ins Werk zu setzen. Unter fernen Himmelsstrichen da ist einem nach Veredelung strebenden Geiste reichlicher Gelegenheit zu Kampf und Sieg geboten, als in der engen Heimat. Wie oft und wie reizend malt da der böse Feind dem unerfahrenen Fremdling die Pfade der Sünde vor. Die alte Schlange raunt dem Ahnungslosen ins Ohr: Hier ist Reichtum, erwähle ihn zum Besitze; dort sind Freuden, laßt sie uns genießen. Wie leicht erblickt der zum Bösen geneigte Sinn im Betrüge nur Klugheit, in der Habgucht weise Sparlichkeit. Oft auch erfordern dringende An- gelegenheiten eine rasche Entscheidung. Unter solchen Verhältnissen nun, gelangt der Mensch schon frühe zur Selbstbestimmung und erlangt sittliche Reife.

Wie das Reisen in die weite Welt auf den einzelnen Menschen, so wirkt es auch auf ganze Völker wohltätig ein. Wie viele Entdeckungen und Erfindungen hat z. B. das reiseflustige Volk

dies die höchst interessanten Gebirgslandschaften Greyerz und Pays d'Enhaut sich bedeutend näher gebracht und im wechselseitig erleichterten Verkehre weitem Kreise erschlossen.

Dieses neueste Projekt gibt Anlaß, weitere Pläne auszudehnen. Bereits wird auch schon von einer Vicinalbahn gesprochen zwischen Voll und Freiburg, über La Roche und die noch zu erstellende Perollesbrücke, ferner von Freiburg über Schwarzenburg nach Thun.

Das erste Projekt hat jedenfalls vor diesen die Verwirklichung in den nächsten Jahren voraus.

Kleinere Nachrichten aus dem Kanton Freiburg.

Letzten Montag, den 23. Juli haben die schriftlichen Maturitätsprüfungen begonnen im Lyceum und wurden Dienstag vormittag beendet. 11 Kandidaten haben sich für die Prüfungen angemeldet, sämtliche haben die Examen bestanden. 3 Kandidaten haben die Examen für die erste Hälfte der Maturität bestanden. Wir nennen die Maturanten: H. Baughard Joseph von Viktor, Spedert Joseph von Bieme, Mandelert, Victor, von Genf (Bern), Devaud, Eugen von Chavannes-sur-Oronnens, Petitat Albert, in Remund, Bossi, Johann, d'Alvaschein (Clarus), Turini, Gustav, von Sella (Tessin), Wibelaz, Alexander, von Poliez-Pittet (Waadt), Bullet, Henri, Stäffis, Frochauz, Charles von Landeron (Neuenburg).

Wie in dem Kollegium, so ist auch in den Pensionaten die Vakanz eingetreten. Truppenweise sind die Pensionstochter, sowohl von den Ursulinerinnen, als von der „Göttl. Vorsehung“ und der „Maria-Heimsuchung“ in die Vakanz gerückt. Die besorgten, pflichtbestehenden Schwestern begleiteten die Lehrtöchter auf die Bahn.

Gestern Abend spielte die Konstanzer-Regimentsmusik unter großem Beifall im Solimont. Garten und Straße beim Solimont waren dicht angefüllt.

Letzten Dienstag Morgen gegen halb 7 Uhr brach in Prez in dem Hause von Jak. Berger Feuer aus. Der Brand begann in einem Heuhaufen. Man vermutet Brandstiftung. Ein Vorübergehender bemerkte das Feuer, und machte Alarm. Dank der schnell herbeigeeilten Hilfe von Seite der Nachbarn konnte das verheerende Element bezähmt werden, so daß kein größerer Schaden entstand.

Letzten Montag fanden in Altenrief im Lehrerseminar unter Beisein Sr. Gnaden Bischof von Lausanne und Genf die Schlußprüfungen statt. Anwesend war auch Erziehungsdirektor Herr Pythou und einige Mitglieder der Studentenkommision.

Der Fremdenbesuch in Freiburg nimmt größere Dimensionen an. Diese Tage weilen ziemlich viele Fremde in hier; Schulen und Gesellschaften sind gegenwärtig nicht selten.

In der Nacht vom Sonntag auf Montag zwischen 12 und 1 Uhr fand Fr. Mark Brodard

der Phönizier aufzuweisen. Werden ihm ja die Erfindung der Buchstabenchrift, die des Purpurs und des Glases, sowie die Entdeckung des Bernsteins zugeschrieben. Auch wird der Mensch unter fernen Himmelsstrichen inniger mit der Natur vertraut. Jedes Sandkörnlein jeder Grashalm verkündet ihm des Allmächtigen Güte. Ja, tausend verschiedene Stimmen der Natur tönen in der Fremde an unser Ohr; alle aber machen nur eine Sprache aus; eine Sprache die zum Himmel erhebt und die Seele mit Entzücken erfüllt. Ihr Ausdruck ist sanft und leise, aber auch stark und gewaltig; ihre Töne sind die wundervollste Harmonie, ihr Klang ist der süßeste Wohlklang. Glücklicherweise dieser Sprache lauscht, glücklich wer sie versteht. Und sie ist leicht verständlich; denn sie verkündigt stets denselben Gedanken, dieselbe Wahrheit — von Gottes unendlicher Größe, Weisheit, Güte und Vollkommenheit. Mit welcher Innigkeit gibt nicht Eichendorf unserer Ansicht Ausdruck, wenn er singt:

„O Lust vom Berg zu schauen,
Weit über Wald und Strom,
Hoch über sich den Klauen,
Zieflaren Himmelsdom.“

(Schluß folgt.)

von La Roche in der Nähe vom Pont de Thüsh einen Hut, einen Rock und ein Nástuch. In den Rocktaschen fanden sich unter andern Sachen eine Uhr, eine Geldtasche mit ungefähr 20 Fr. Inhalt; ein Taschenmesser und ein Notizbuch mit dem Namen Johann Gattoni bezeichnet, sodann ein Gebetbuch, in italienischer Sprache verfaßt. Johann Gattoni arbeitete längere Zeit in la Trua bei einem Unternehmer, wurde Sonntag nachmittag in Vordevant-Pont in einer Wirtschaft gesehen, andere Nachrichten kann man von dem Genannten nicht geben. Wahrscheinlich liegt ein Mord vor.

Das in Freiburg versammelte Komitee der kantonalen liberalradikalen Partei hat beschlossen, mehrere Delegierte an den Diner Tag zu entsenden. Das Komitee sprach sich zu Gunsten der drei Bundesgesetze aus, vor allem zu Gunsten des Rechnungsgesetzes. Sodann wurde ein neues Aktionsprogramm auf kantonalem Gebiet besprochen.

Schützenfest in Kerzers. Nach Rücksprache mit dem Zentralkomitee des Schützenbundes hat die Schützengesellschaft Kerzers nunmehr den Zeitpunkt ihres Ehr- und Freischießens, verbunden mit dem Sektionsschwetschischen sämtlicher Schützengesellschaften vom Seebezirk definitiv festgestellt auf Sonntag den 30. und Montag den 31. August. Da den wackeren Schützen nicht nur der Siegeskranz, sondern auch ein Gabenschatz von Fr. 3000 entgegenwinkt, wird es an zahlreichem Zuspruch nicht fehlen.

Waldfest. Der Grüttiverein und der Allgemeine Arbeiterbildungsverein Murten werden nächsten Sonntag den 2. August gemeinsam mit hiesigen und auswärtigen eingeladenen Vereinen ein Waldfest im Boudrossenwald veranstalten. An diesem Feste werden einige Kinderspiele zur Aufführung gelangen. Für Erwachsene ist für Unterhaltungsspiele gesorgt und auch das Tanzbein soll geschwungen werden. Die Schützen werden sich mit Floberschießen belustigen und wartet ihnen wie den spielenden Kindern ein gut besetzter Gabentisch. Die hiesige Stadtmusik sowie der Turnverein haben in dankbarer Weise die Mitwirkung zur Verschönerung des Festes zugesagt. Wir möchten das werke Publikum von Murten und Umgebung höchlichst einladen. Bei ungünstiger Witterung findet das Waldfest am nächstfolgenden Sonntag statt.

Turnwiesen. An dem letzten Sonntag in Lengnau abgehaltenen bernisch-seeländischen Turnfest errang sich der gute Turner Samuel Fasnacht, Welsch, von Montelier, bei sehr starker Konkurrenz, im Kunst- und Nationalturnen den 8. Preis. Wir gratulieren ihm zu dem schönen Erfolge!

Hagel. Letzten Freitag war das Wistenlach zum zweiten Mal vom Hagel heimgesucht. Diesmal entlud sich derselbe über Prag. Man rechnet den Schaden auf zirka den Drittel der Ernte.

Bei günstiger Witterung wird die Landwehrmusik Sonntag, den 2. August, von 11 bis 12 Uhr spielen. Mitgeteilt.

Neueres

Bundesstadt. Der oberoargauische Bauernverein petitioniert beim Bundesrat um Erlaß eines eidgen. Lebensmittelpolizeigesetzes mit scharfer Grenzkontrolle.

Zürich. Der italienische Konsul verlangte gestern angesichts des ungeheuren Italienerandranges militärische Hilfe, die ihm durch Absendung von 20 Kavalleristen und 30 Infanteristen gewährt wurde.

Das Zürcher Seenachtsfest anläßlich der Schweiz. Naturforscherversammlung (3. August) nimmt große Dimensionen an. 300 Boote beteiligen sich daran.

Budapest. Die österreichische Regierung läßt angesichts der stets bedrohlicher sich gestaltenden Lage am Balkan in Bosnien und in der Herzegovina neue Befestigungen errichten. Die dortigen Garnisonen sind alle verstärkt worden.

Briefkasten der Redaktion

Leider haben die Sonntagsblätter wieder eine Verzögerung erlitten. Sie folgen später nach.

Hieser, Joh., Redaktor.

Nur 3 Tage
 Samstag, Sonntag und Montag, den 8., 9. und 10. August
 Auf der Schützenmatte
 in
 Freiburg

Cirkus Drexler

Grösster Zelt-Cirkus Europa's

Das größte Zelt faßt 3200 Personen

Große Ballets

mit elegantesten Costümen

Sports-Vorstellungen

Großes Schauspiel high-life

!! Auf, zur Jagd !!

Sprünge über Mauern, Becken u. s. w., ausgeführt durch Damen und Herren mit den besten Spring-Pferden.

Zu jeder Vorstellung neues Programm

Alles näher besorgen die Tageszettel
 Hochachtungsvoll

W. Drexler,

Direktor und einziger Besitzer.

613 H 2483 F

A. Ramseyer, Hebamme

wohnt von nun an

606 H 2443 F

Reichengasse (Grand' Rue, Nr. 39)

Zu kaufen gesucht

einen 1 oder 2 thürigen Kleiderkasten, teilweise noch in gutem Zustande.
 Auskunft im Gasthaus zu den „Schmieben“.
 610

Federhandlung

Gebrüder Villiger, Freiburg,

Reichengasse, 57

Sohl- und Schmalleder. Große Auswahl in Hochhaar, Seegras, Wolltraktentwolle.
 H 1924 F 497

Musikalische Unterhaltung

Bei günstiger Witterung wird die löbl. Musikgesellschaft „Concordia“ von Freiburg nächsten Sonntag, den 2. August, nachmittags sich im Garten zum Bad in Garmiswyl produzieren, wozu das Tit. Publikum zur Teilnahme höflichst einladet.

Fr. Th. Ortho-Güppi,
 zum Bad Garmiswyl.

Gesucht

Ein guter Schustergefelle findet dauernde Arbeit bei Rudolf Rappo, Schuster in Matran, bei Freiburg. 614

Neu fernseher! Verbessert

Den besten Fernseher ersiehend, mit Etui, bequem in der Tasche zu tragen, versendet pr. Nachnahme à 8 Fr., feinste à 4 Fr.
 L. Winiger, Luzern.
 506 H 1414 Lz.

Nachtsteigerung

Unterzeichneter Vogt läßt Montag, den 8. August nächsthin, von 2 bis 5 Uhr nachmittags, im Büffet Station Didingen, das seinem Vögling Peter Johann in Fellewyl, bei Didingen gelegene Heimwesen, bestehend aus ungefähr 26 1/2 Zucharten gut erträglichem Matt- und Ackerland, alles in einem Umarmung, mit Obstbäumen besetzt, nebst Haus, Stallung, Scheuerwerk und einem Wohnhäuschen, an eine Nachtsteigerung bringen.
 Zur Besichtigung wende man sich an Peter Johner, in Bonn.
 Die Bedingungen werden vor der Steigerung bekannt gemacht.
 609 H 2449

Der Vogt:

Benedikt Johner, in Bärtschwyl.

Zu verkaufen

in Didingen, an der neuen Straße gelegen, ein

neues Wohnhaus

enthaltend 2 Wohnungen, nebst dem dazu gehörenden Lande von 3/4 Zucharten.
 Nähere Auskunft erteilt Joseph Gobet, Zimmermeister in Didingen oder Joh. Burkunden, Sparkassier in Didingen.
 587 H 2307 F

Photographisches Atelier

Ch. Audergou

Bahnhofstraße, 283, Freiburg

Eröffnung: 1. August 1896

Neue Einrichtung

Momentaufnahme für Kinder. Spezialität in unveränderlichen Kohlen- und Platine-Bilder. Reproduktionen und Vergrößerungen. Auf Verlangen kommt man in's Haus.
 Mäßige Preise
 608 H 2447 F



20 Minuten vom Bahnhof Didingen (Gün). Herzlich bestens empfohlenes Etablissement in pittoresker romantischer Lage am Ufer der Saane. Vortrefflich eingerichtet zu Babeluren, Heilsamste Wirkung bei Rheumatismus, Lähmungen, algem. Schwächezustände. Vortreffl. Aufenthaltsort für Rekonvaleszenten. Milch- und Mostkuren. Reizendster Ausflugsort für Familien und Gesellschaften. Omnibusdienst; Telephon.
 Bestens empfohlen
 876 O H 8814
 Der Besitzer: Alold Schaller.

Anzeige

Unser Magazin in Freiburg befindet sich nunmehr in der

Hochzeitergasse, Nr. 69

Schnelle und gute Bedienung.

Billige Preise.

Chem. Wascheret, Fäberei und Druckeret
 Fraisse, Brügger und Cie., Murten.

612

Zur billigen Waarenhalle

87, Bängbrückgasse, 87, Freiburg

Waren: Große Auswahl in Filz- und Strohhüten. Erste Neuheiten für Herren, Arbeitermützen.
 Krämeret: Große Auswahl aller Art Artikel für Damen und Herren. Haus- haltungs- und Rauchartikel.
 Spezeret: Qualitäten von Kaffee, Konserven, Konfitüren, Weinessig, Olivenöl, Seife etc.
 864 H 1341 F

Zur billigen Warenhalle

W. Manron, Negociant.



Etablissement Kneipp in Matran

Wiedereröffnung der Anstalt

Kost, Zimmer und Anwendungen zu Fr. 4-7 615 H 2354 F

Personal und Küche Wörishofen

Für Auskunft wende man sich an den Sekretär, Lausannengasse, Nr. 89, Freiburg